

Demo abgesagt: Die Teilnehmer blieben aus
Neumünster

Mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei fuhren Sonnabendmittag zur Rudolf-Weißmann-Straße und postierten sich im Bereich des AOK-Parkplatzes. Passanten, die zum Parkplatz wollten, wurden zunächst von den Beamten gestoppt und befragt, bevor sie durchgelassen wurden. Grund für den Einsatz war eine für 13 Uhr angemeldete Demonstration.

Die Kundgebung war bereits seit Wochen auf rechtsradikalen Seiten im Internet beworben worden. Der Anmelder, ein Mann aus Ostholstein, plante unter dem Motto „Antifa und Ausländergewalt“ eine kurze Route durch die Ringstraße und Plöner Straße. Doch zum offiziellen Beginn seiner Demonstration stand der Veranstalter recht verloren auf dem Parkplatz. Lediglich ein Mitstreiter war gekommen. Angeblich waren jedoch noch weitere Unterstützer auf dem Weg. Der Einsatzleiter der Polizei sowie ein Vertreter der Ordnungsbehörde setzten dem Organisator deshalb wenig später ein Limit: Sollte sich die Gruppe nicht bis 13.30 Uhr vergrößert haben, würde die Veranstaltung aufgrund des Teilnehmers mangels aufgelöst. Kurz vor Ablauf des Ultimatums sah der Veranstalter schließlich selbst von seinem Vorhaben ab.

Der Mann, der in den vergangenen Jahren bereits mehrfach in Neumünster und der näheren Umgebung rechte Demonstrationen angemeldet hat, ist im vergangenen Sommer schon einmal in Bad Segeberg mit einem ähnlichen Szenario gescheitert. Damals ging er ganz allein wieder vom Platz.

Am Sonnabend blieben auf dem AOK-Parkplatz sogar die Gegendemonstranten weitgehend aus. Nur wenige schauten sich die gescheiterte Kundgebung still von Weitem an.
sen/mor